

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg koordiniert EU-Projekt zur effizienten und integrierten Kohlendioxid-Verwertung in Stahlwerken

27.08.2018 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

<http://www.i3upgrade.eu>

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) koordiniert das neue EU-Projekt i3upgrade. Das Projekt zielt auf eine CO₂-Emissionsreduktion ab, indem Strategien entwickelt werden sollen, CO₂ aus Kuppelgasen nicht mehr auszustoßen, sondern intern im Stahlwerksprozess verwenden zu können.

Sechs Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes entstehen durch die Stahlproduktion. Dass die Stahlindustrie erneuerbare Energien nutzt, ist deshalb von besonderer Bedeutung für den Klimaschutz. Wissenschaftler der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) haben aus diesem Grund in Zusammenarbeit mit Partnern aus ganz Europa das Projekt „Intelligent and Integrated upgrade of carbon sources through hydrogen addition for the steel Industry“ (i3upgrade) gestartet, um CO₂ aus dem Stahlherstellungsprozess zu verwerten und so den Ausstoß zu reduzieren. Methan, das aus „grünem“ Wasserstoff, aus erneuerbaren Energien, und Stahlwerkskuppelgasen synthetisiert wird, soll fossiles Erdgas ersetzen. Daneben soll Methanol als bedeutende Grundstoffchemikalie aus den Kuppelgasen erzeugt werden.

Das vom europäischen Research Fund for Coal and Steel finanzierte und von der Europäischen Kommission verwaltete Projekt startete im Juni 2018, dauert bis Ende November 2021 und umfasst ein Volumen von 3,3 Millionen Euro. Davon werden zwei Millionen Euro von der EU gefördert.

voestalpine Stahl GmbH als industrieller Projektpartner wird Gasproben aus dem Produktionsprozess liefern und stellt die besondere Bedeutung für die Industrie sicher. Daneben ist AirLiquide Forschung und Entwicklung GmbH ein weiterer Industriepartner. Zusätzliche fünf weitere wissenschaftliche Partner aus Polen (Central Mining Institute), Österreich (Montanuniversität Leoben und K1-MET GmbH), Griechenland (Centre for Research and Technology Hellas) und Italien (Scuola Superiore Sant'Anna) komplettieren das internationale Konsortium von i3upgrade.

Quelle: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg / IDW Nachrichten

Redaktion: 27.08.2018 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: EU

Themen: Umwelt u. Nachhaltigkeit, Energie, Engineering und Produktion, Wirtschaft, Märkte

[Zurück](#)